

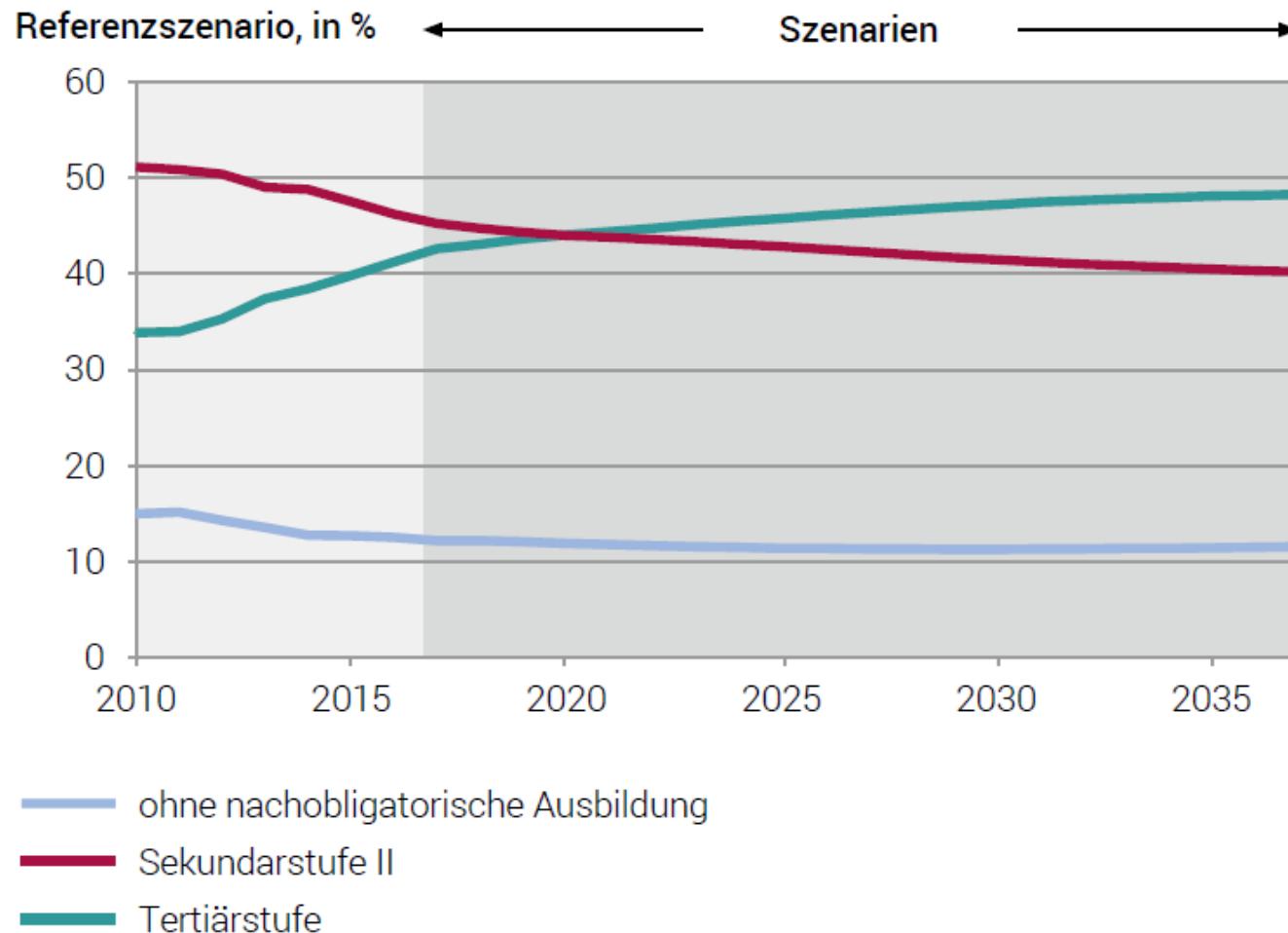
Forschungsergebnisse aus TREE

Thomas Meyer
Institut für Soziologie
Universität Bern

23.5.2019, Übergänge von der Sekundar- zur Tertiärstufe

Bildungsniveau der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung der Schweiz

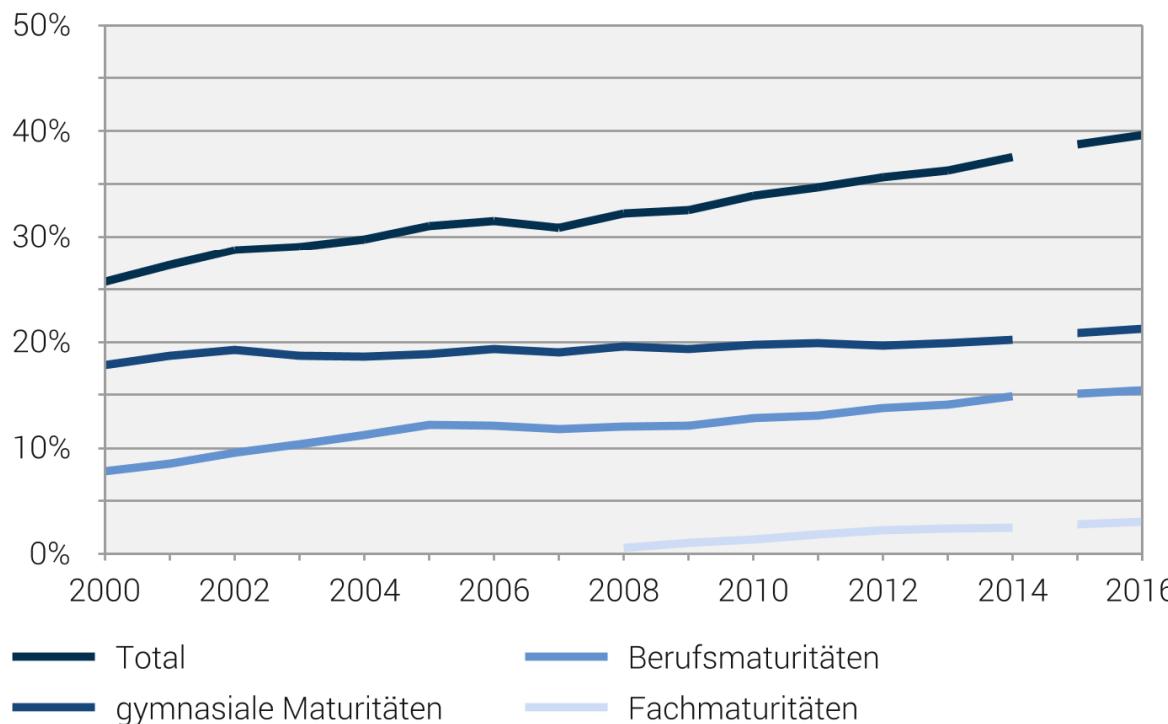
G 5.2.1



Maturitätsquote, 2000–2016^{1,2}

2000–2014: Bruttoquote, in % der Wohnbevölkerung im typischen Alter des Erwerbs des Maturitäts (19, 20 und 21 Jahre)

Ab 2015: mittlere Nettoquote über 3 Jahre³ bis zum 25. Altersjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung

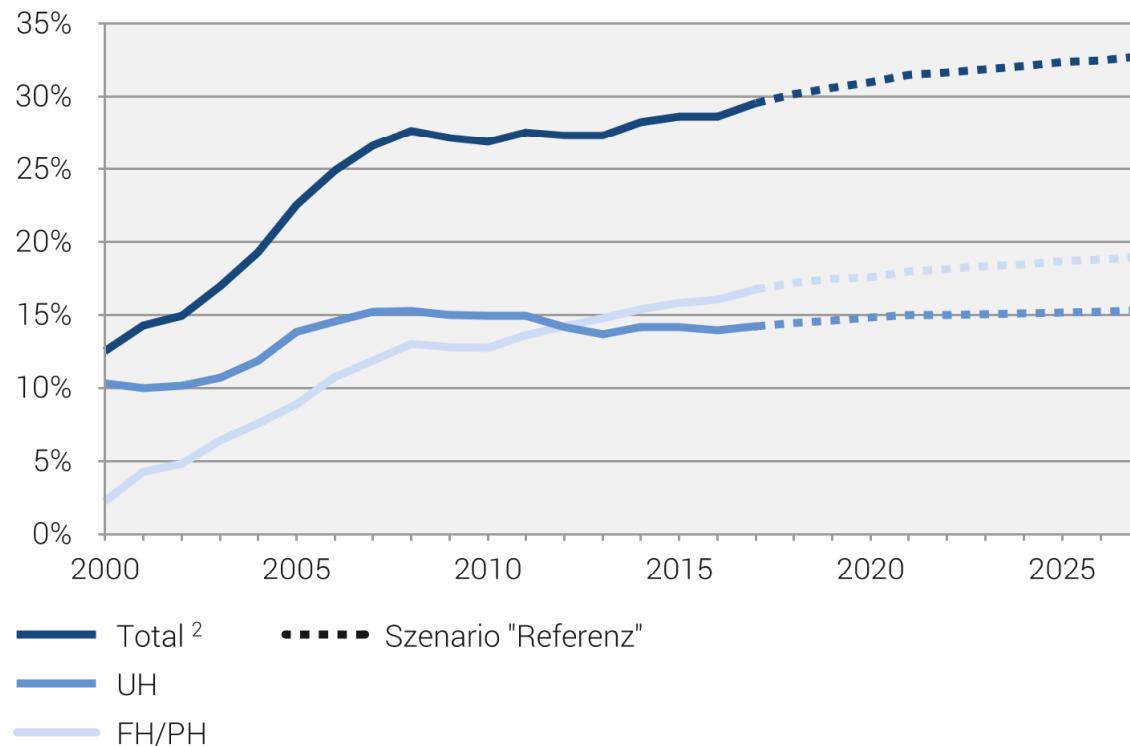


Abschlussquote HS 2000-2017¹ und erwartete Quoten bis 2027

Auf Stufen Lizentiat/Diplom und Bachelor und nach Hochschultyp

In % der gleichaltrigen Wohnbevölkerung (Netto-Quoten)

Prognosen: Stand September 2018



Die Schweiz weist mit rund einem Drittel eine der tiefsten Hochschulabschluss-Quoten des OECD-Raums auf. Sie wäre noch tiefer (unter 30%), wenn man die so genannten BildungsausländerInnen ausschliessen würde, also Personen, die ihre Hochschulzulassung nicht in der Schweiz erworben haben.

¹ 2010: Bruch der Zeitreihe

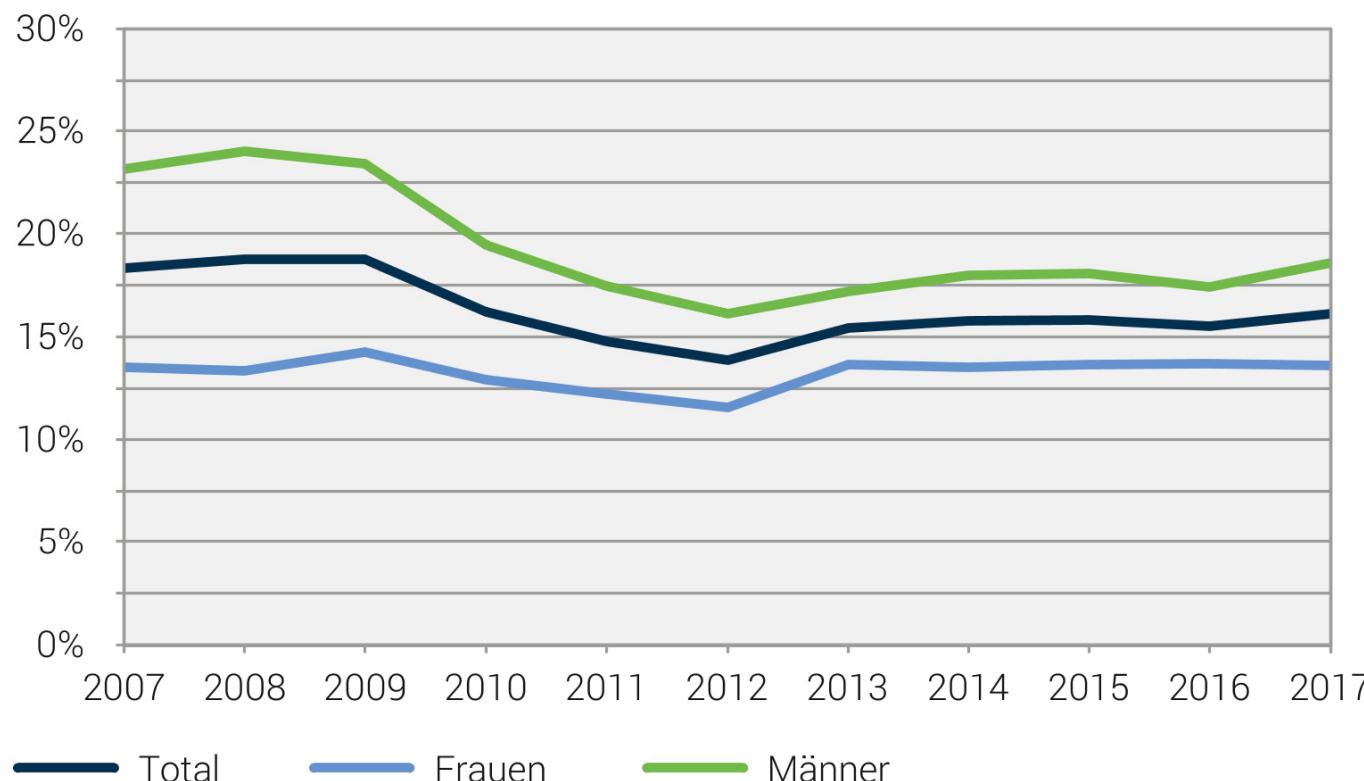
² Das Total entspricht der Abschlussquote (Erstabschluss) im Hochschulsystem und nicht der Summe der Quoten der UH, FH und PH.

Abgeschlossene Ausbildung der höheren Berufsbildung

2007-2017¹

Nach Geschlecht

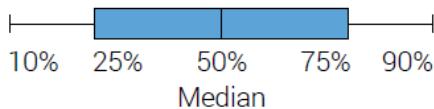
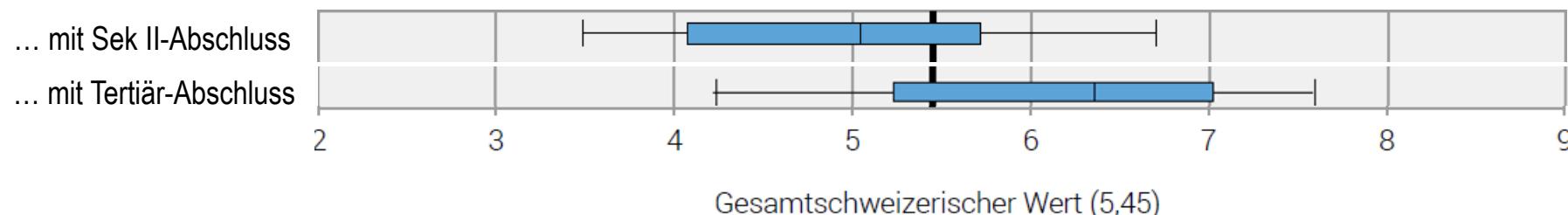
30-34-Jährige mit einem höheren Berufsbildungsabschluss in % der gleichaltrigen ständigen Wohnbevölkerung



¹ 2010: Bruch der Zeitreihe

Erwerbstätige nach Abschluss und Fachkräftebedarf im Tätigkeitsfeld

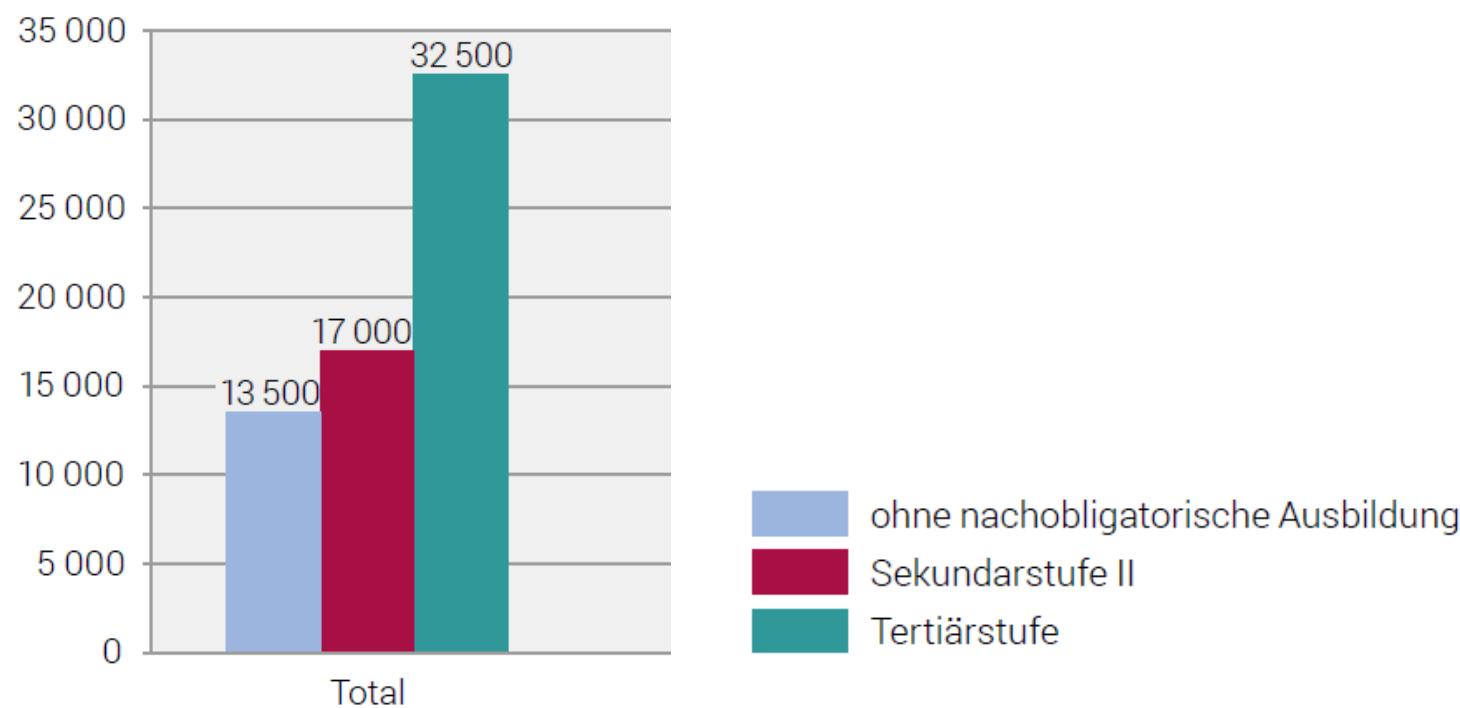
25- bis 64-jährige Erwerbstätige...



Grosse Nachfrage der Schweizer Wirtschaft nach Personen mit tertiärer Ausbildung; rund zwei Drittel von ihnen arbeiten in Berufen mit einem überdurchschnittlich hohen Fachkräftebedarf.

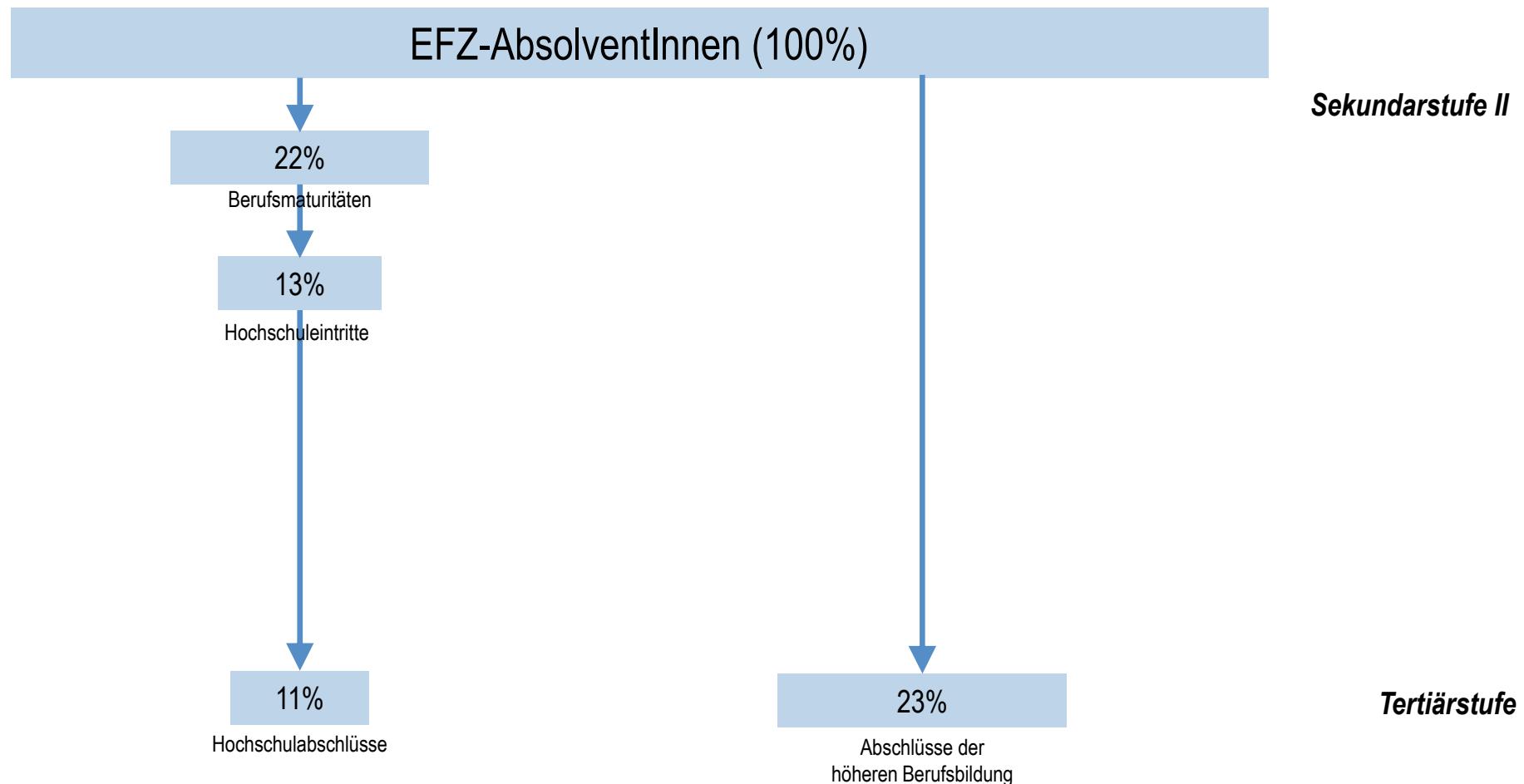
Wanderungssaldo nach Bildungsniveau und Nationalität

25- bis 64-jährige Bevölkerung, Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2015

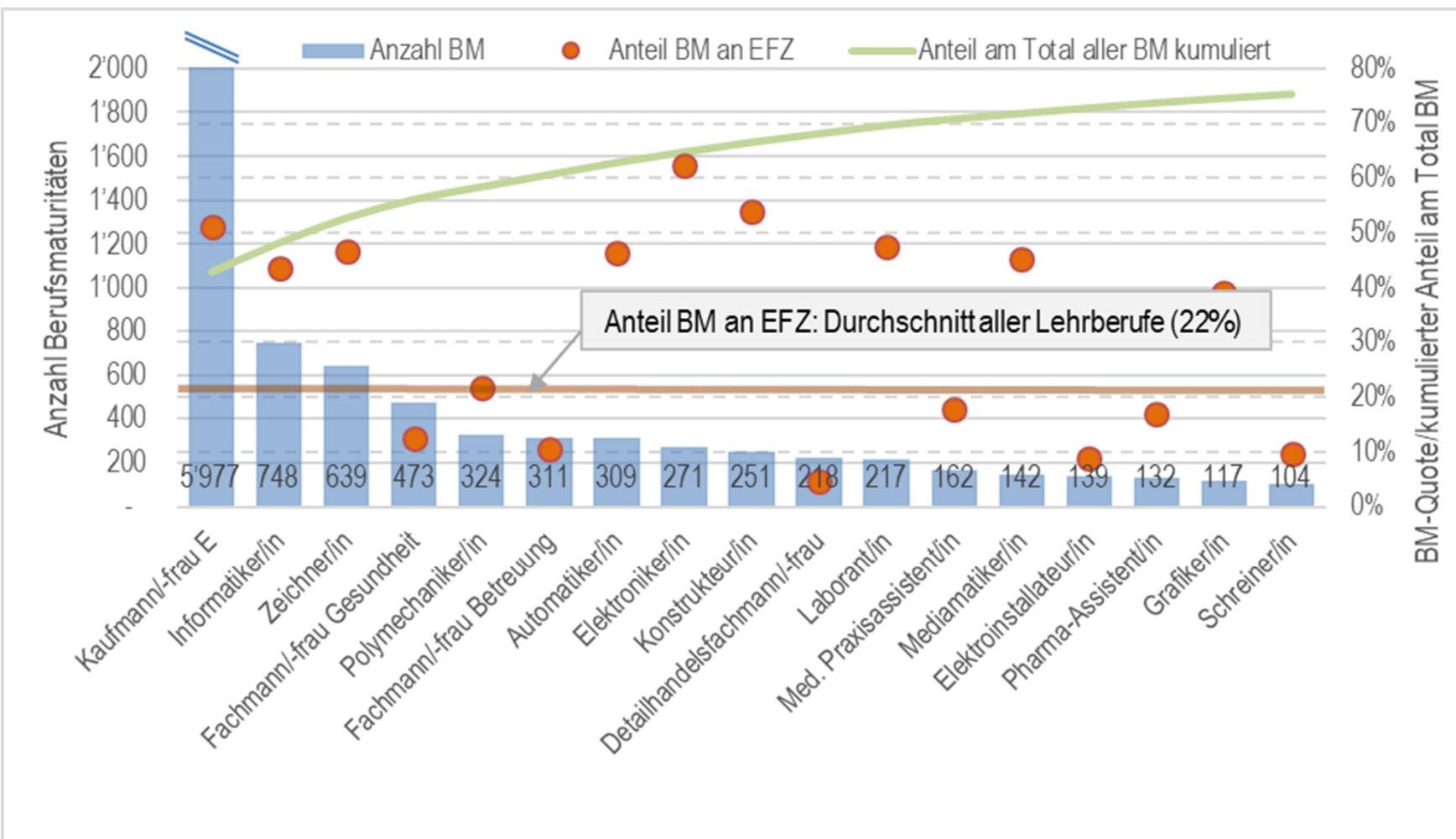


Quelle: BFS – Verknüpfung SE-STATPOP-BEVNAT

Übertrittsparameter Berufsbildung Sek II → Tertiärstufe



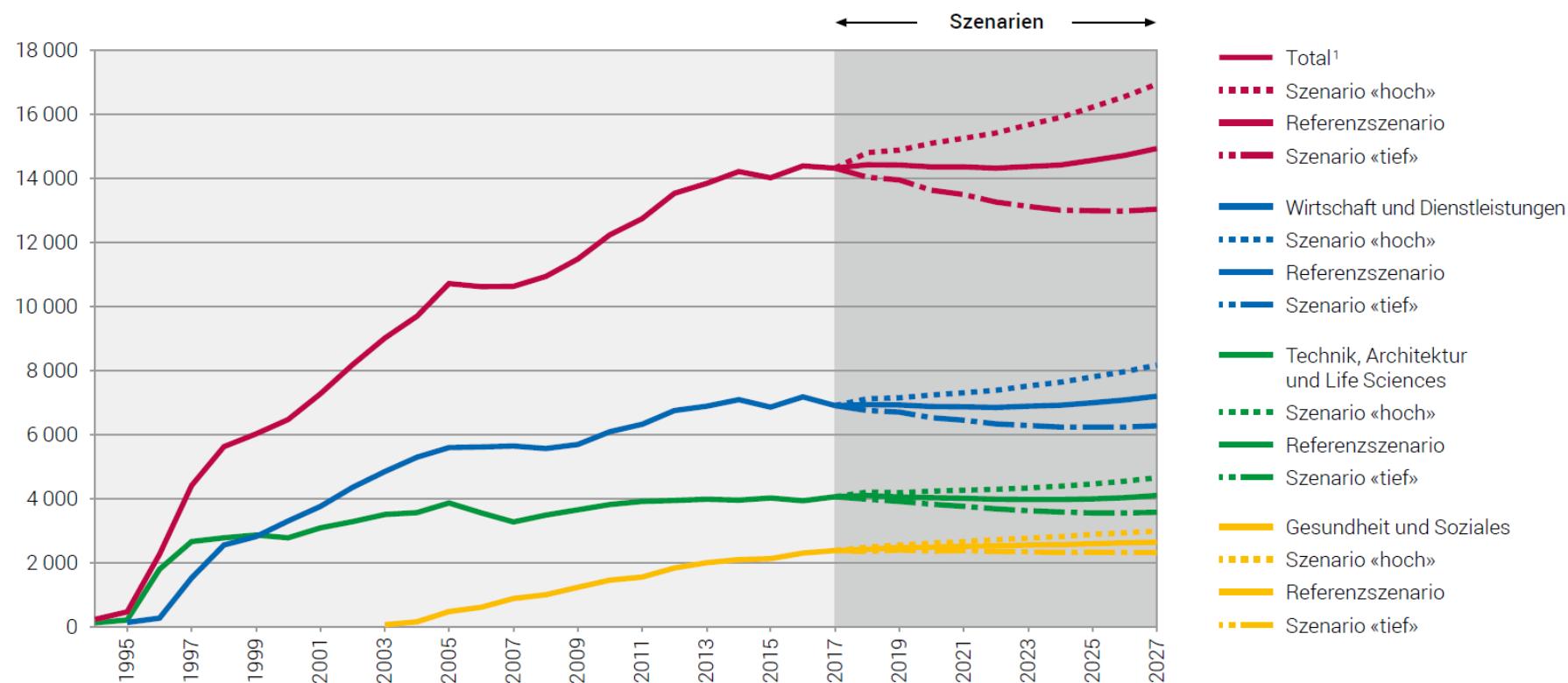
Berufsmaturitäten: Anzahl und Proportion zu EFZ nach Lehrberuf (Berufe mit mehr als 100 BM, 2015)



BM: BFS-Prognosen bis 2027

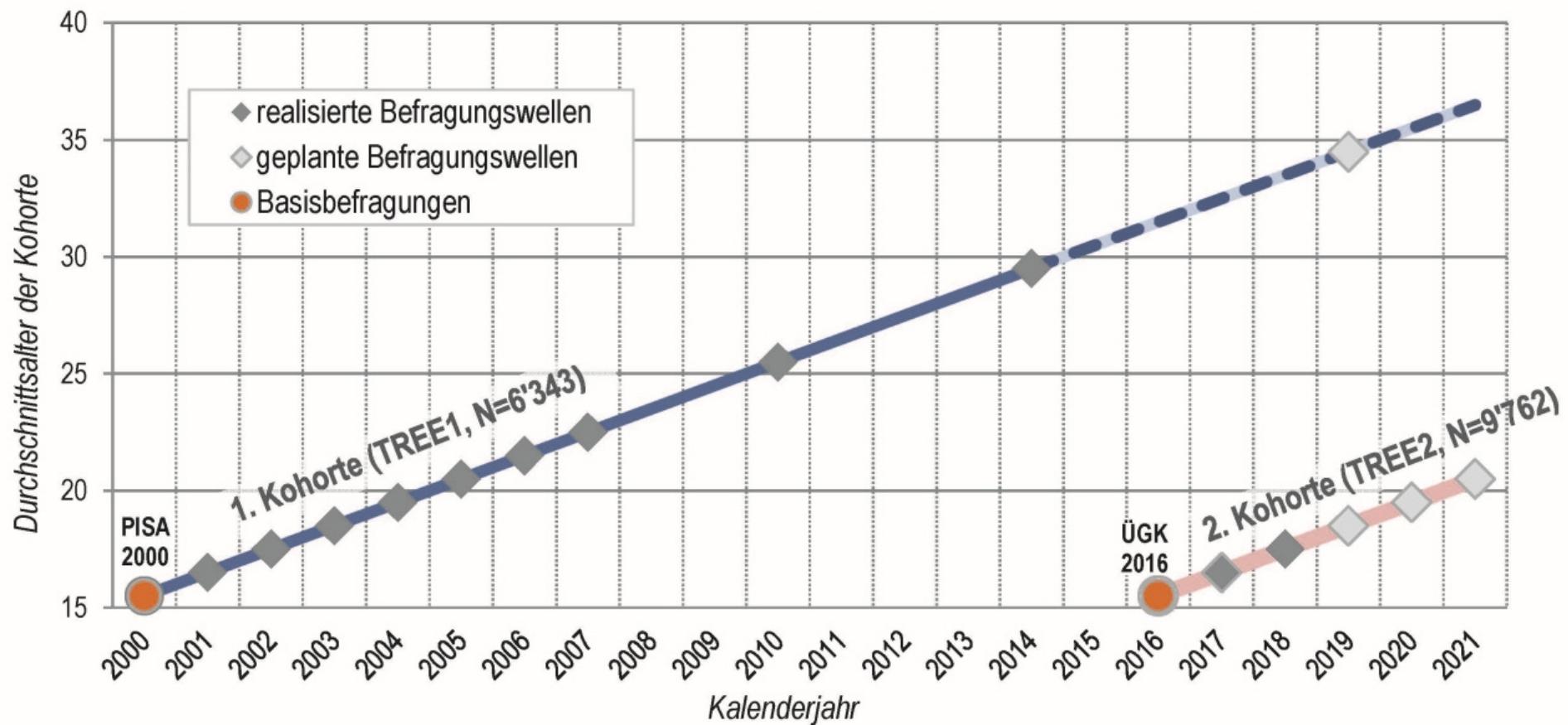
Berufsmaturitätszeugnisse: erhobene und erwartete Entwicklung nach Ausrichtung

G2.5

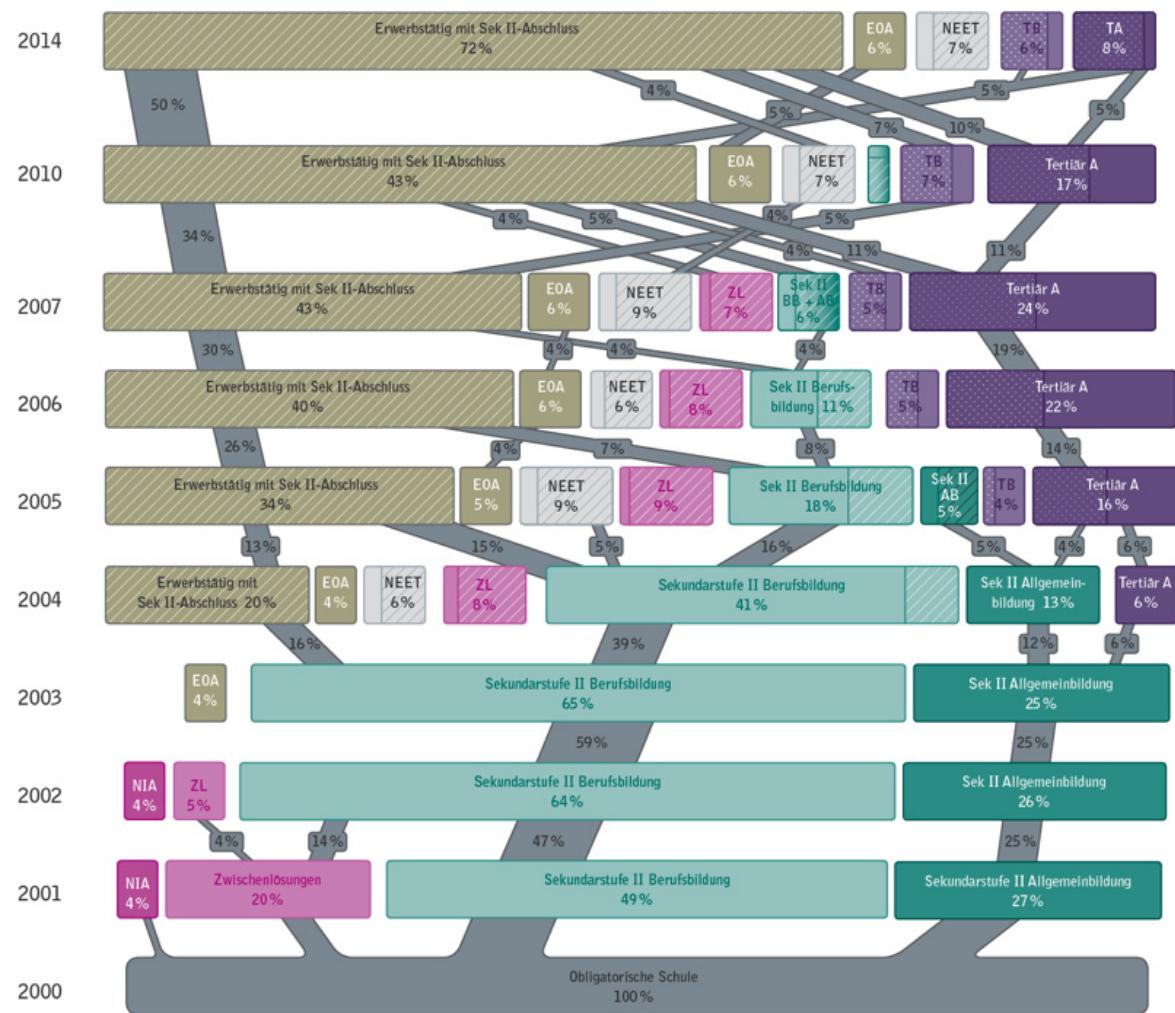


¹ mit den Ausrichtungen «Gestaltung und Kunst» und «Natur, Landschaft und Lebensmittel»

TREE Studien-/Kohorten-Design



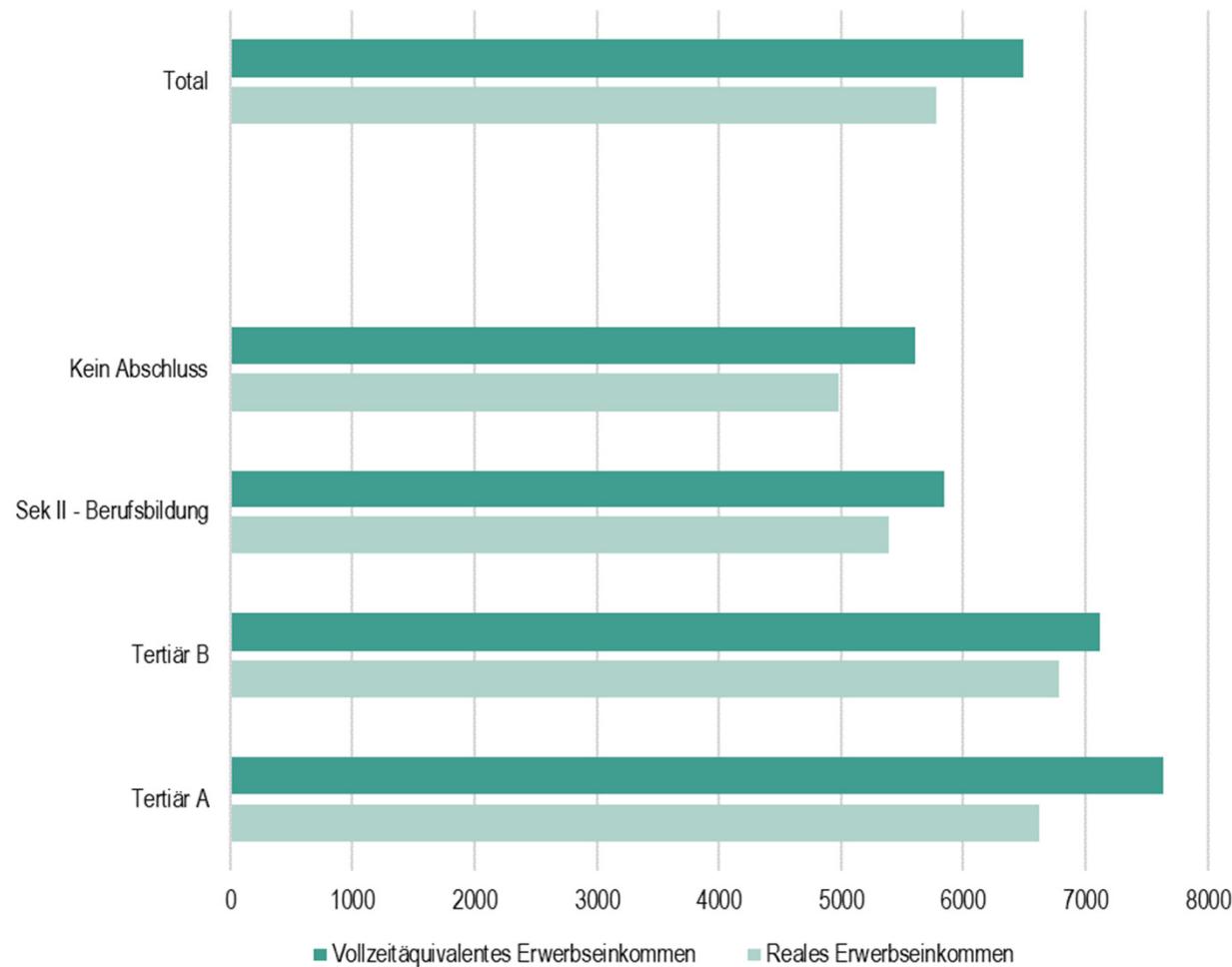
Ausbildungs- und Erwerbsverläufe der 1. TREE-Kohorte, 2000-2014



TREE-Befunde zu Arbeitsmarkterfolg in Abhängigkeit vom Bildungsabschluss (im Alter von 30 Jahren)

- > Gute bis sehr gute Arbeitsmarkt-Absorption aller Qualifikationsstufen, allerdings erhöhte Prekaritäts- und Exklusionsrisiken von Personen ohne nachobligatorischen Ausbildungsabschluss
- > Geringe berufliche Mobilität von Personen mit EFZ als höchstem Abschluss, verbunden mit Lohneinbussen
- > Im Durchschnitt kein signifikanter Lohnvorteil von Personen mit EFZ als höchstem Abschluss im Vergleich zu Personen ohne nachobligatorischen Abschluss
- > Im Durchschnitt ausgeprägte Lohnvorteile von Tertiär-AbsolventInnen im Vergleich zu Sek II-AbsolventInnen

Monatliches Brutto-Einkommen im Alter von 30 Jahren nach Ausbildungsabschluss

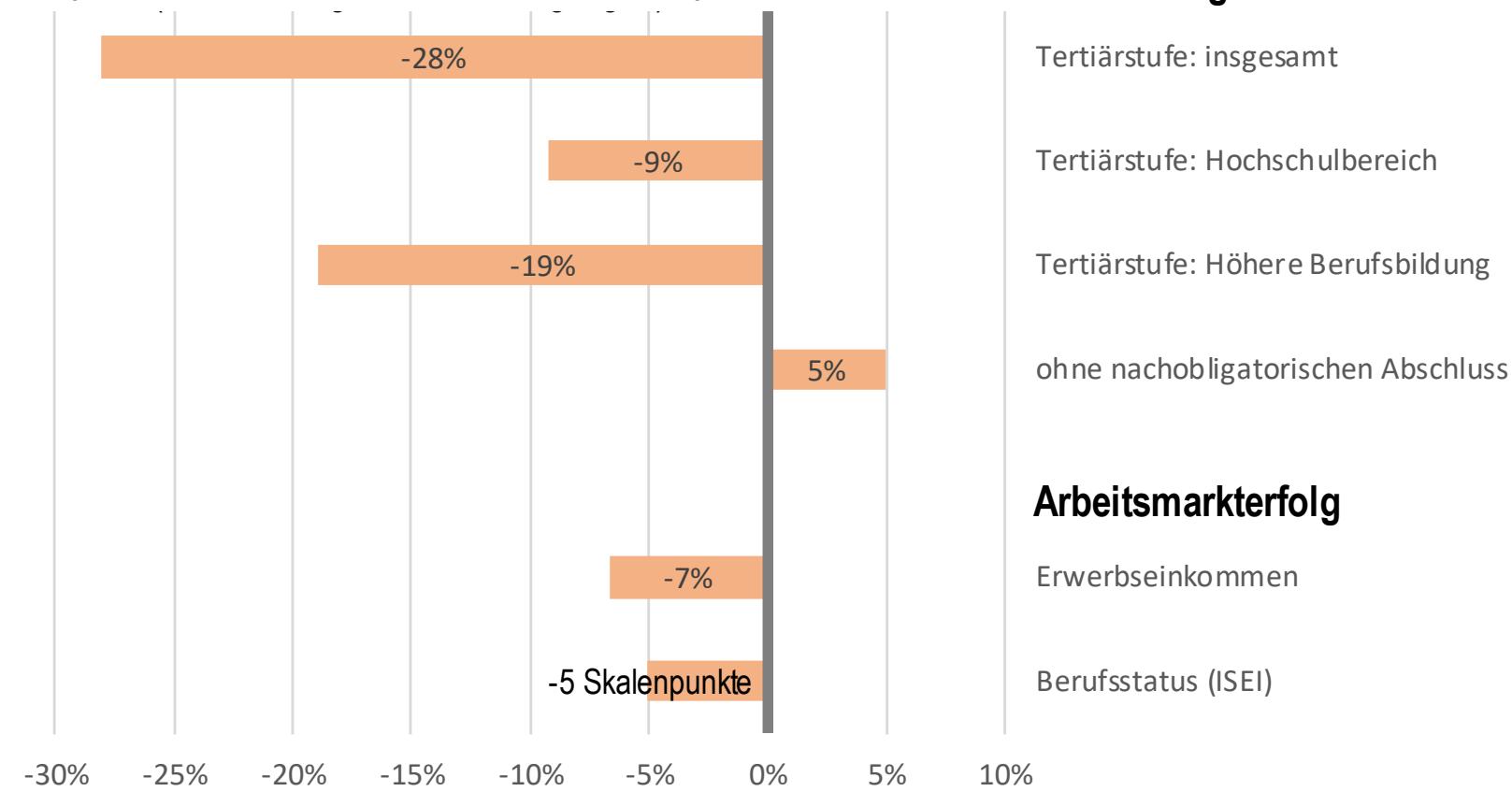


Mechanismen der Selektion in (berufs-)schulisch stärker vs. schwächer ausgestattete Berufslehrten

- > Leistungsmerkmale (PISA, Zeugnisse) spielen (unter sonst vergleichbaren Bedingungen) als Selektionskriterium eine untergeordnete Rolle.
- > (Soziale) Herkunftsmerkmale und bildungsinstitutionelle Merkmale erweisen sich dagegen als hoch bedeutsam.
- > Insbesondere der auf Sekundarstufe I besuchte Schultyp hat einen grossen Einfluss auf das schulische Anforderungsniveau der beruflichen Grundbildung (auch unter statistischer Kontrolle aller anderen Faktoren).
- > Schulabgänger aus einem Sek I-Schultyp mit «Grundanforderungen» haben bei vergleichbaren Schulleistungen, Kompetenzen und sonstigen Ausgangsbedingungen markant verringerte Chancen auf eine Berufslehre mit umfangreicherem schulischen Programm.
- > Dieses unausgeschöpfte Begabungspotenzial bleibt weitgehend verloren.

Ausbildungs- und Arbeitsmarkterfolg mit 30 Jahren in Abhängigkeit der berufsschulischen Ausstattung der beruflichen Grundbildung

*** Lesebeispiel: Unter sonst gleichen Bedingungen und im Vergleich zu EinsteigerInnen in Berufslehren mit >1'380 Berufsschullektionen (über die gesamte Lehrdauer hinweg) haben LehrlanfängerInnen in Berufslehren mit weniger als 1'380 Berufsschullektionen eine um 28 Prozent verringerte Chance, später einen Abschluss auf Tertiärstufe zu erlangen.



Fazit (1)

- > Der «Tertiarisierungsdruck» auf das Ausbildungssystem seitens des Arbeitsmarkts ist hoch und wird sich womöglich noch akzentuieren.
- > Das schweizerische Bildungssystem vermag den Bedarf an tertiär ausgebildeten Arbeitskräften bei weitem nicht zu decken.
- > Angesichts des Umstands, dass rund 70% aller Schulabgänger das Berufsbildungssystem durchlaufen, liegt die Hauptlast einer verstärkten Tertiarisierung naturgemäß bei diesem.
- > Die verfügbaren Indikatoren deuten darauf hin, dass der Tertiärlzugang aus der beruflichen Grundbildung heraus
 - a.) stagniert bzw. nur noch geringfügig steigt
 - b.) nach wie vor auf einer relativ schmalen Rekrutierungsbasis ruht (wenige Berufe)

Fazit (2)

- > Will man die «Tertiärfähigkeit» der Berufsbildung stärken/ausbauen, kommt man wohl nicht darum herum, die (berufs)schulische Substanz vieler Lehrberufe zu überprüfen/verstärken.
- > Die starke Koppelung von Sek I-Schultyp und Anforderungsniveau der beruflichen Grundbildung führt überdies dazu, dass Begabungspotenzial nicht/zu wenig ausgeschöpft wird.

www.tree.unibe.ch

Danke für Ihr Aufmerksamkeit ☺

Literatur (Auswahl)

- > BFS (2019). Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- > Buchs, H., Müller, B., & Buchmann, M. (2015). Qualifikationsnachfrage und Arbeitsmarkteintritt in der Schweiz. Arbeit im erlernten Beruf, Berufswechsel oder Arbeitslosigkeit. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 67, 709-736. doi:10.1007/s11577-015-0342-5
- > Gomensoro, A., Meyer, T., Hupka-Brunner et al. (2017). Erwerbssituation im Alter von dreissig Jahren. Ergebnis-Update der Schweizer Längsschnittstudie TREE. In. Bern: TREE.
- > Meyer, T. (2016). Bildungsgrenzen im Spiegel der Panel-Studie TREE. Bern: TREE.
- > Meyer, T., & Sacchi, S. (in Vorb.). (Berufs-)Bildung rationieren in der Wissensgesellschaft? Eintrittsdeterminanten und Wirkungen von schulisch schwach ausgestatteten Berufslehren. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*.
- > Mueller, B., & Schweri, J. (2015). How specific is apprenticeship training? Evidence from inter-firm and occupational mobility after graduation. *Oxford Economic Papers*, 67, 1057-1077. doi:10.1093/oep/gpv040